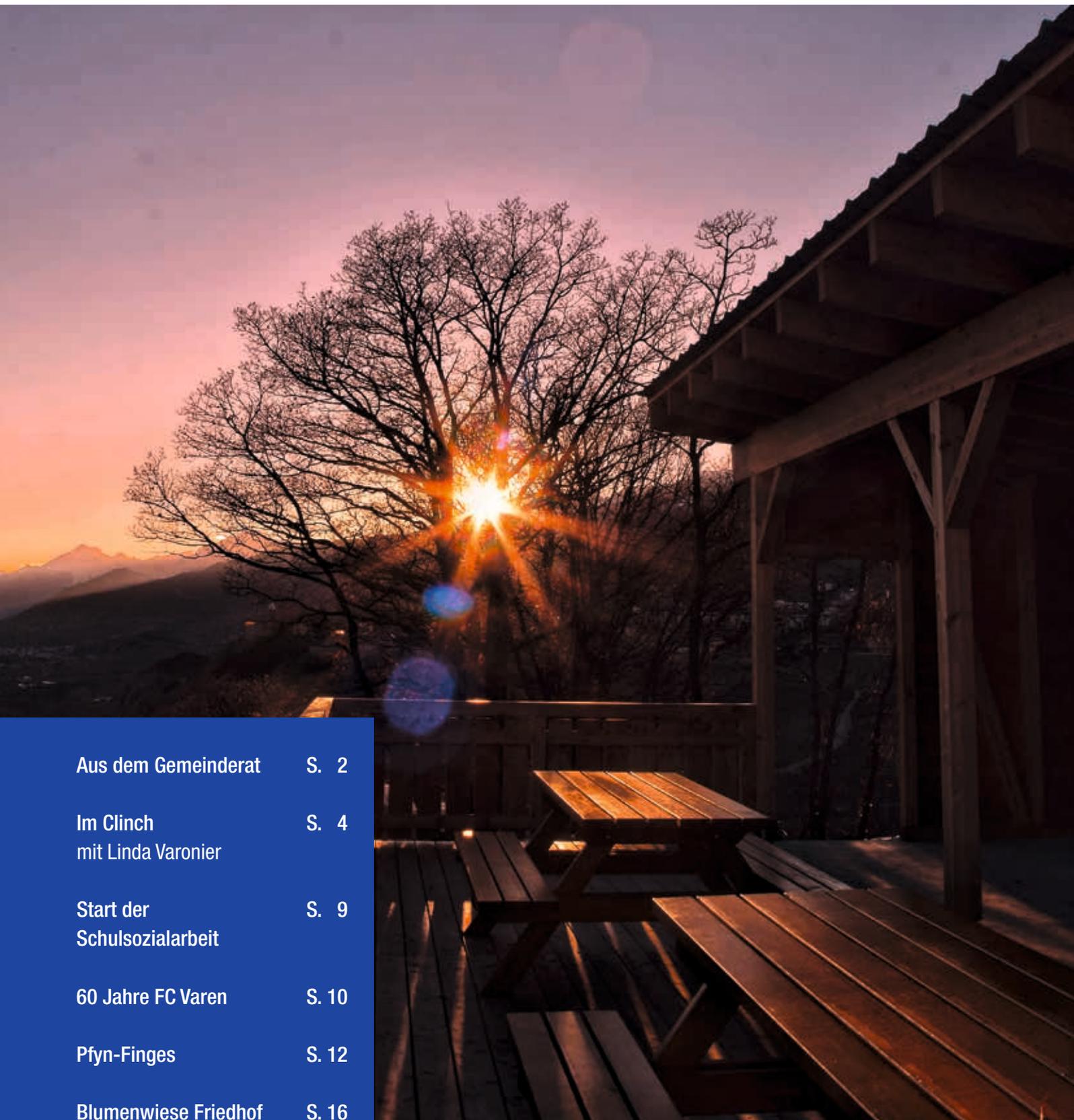


# VARNER



## PANORAMA



Aus dem Gemeinderat S. 2

Im Clinch  
mit Linda Varonier S. 4

Start der  
Schulsozialarbeit S. 9

60 Jahre FC Varen S. 10

Pfyn-Finges S. 12

Blumenwiese Friedhof S. 16

## EDITORIAL

Es gibt Dinge im Leben, die lassen sich nicht mehr zurückholen; den abgeschossenen Pfeil, die verpasste Gelegenheit und das gesprochene Wort. Für das Zusammenleben in einer Gemeinde ist es umso wichtiger, dass wir uns dessen bewusst sind.

Für die Erziehung unserer Kinder wollen wir gemeinsame Werte vorleben. Dabei reden wir oft über Offenheit, Respekt und Nächstenliebe. Doch leben die Erwachsenen dies den Kindern auch vor?

In unserer kleinen Gemeinde wird viel getan. Da haben wir Betriebe, die unsere Autos reparieren, unsere Trink-, Abwasser- und Rebleitungen instand stellen, Häuser planen und bauen und vieles mehr. Auch für die Verköstigung ist gesorgt. Das schätzen wir. Für die Kinder schaffen wir Strukturen, in denen sie sich entfalten und nach den

neuesten Bildungsgrundsätzen entwickeln können. Die Anforderungen sind gegenüber früher um einiges gestiegen. Gefragt sind nebst dem Fachwissen vor allem Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen. Für diese Entwicklungsschritte braucht es fürsorgliche Eltern, verantwortungsvolle Lehrer, vorbildliche Erwachsene sowie Perspektiven für unsere Kinder.

Als Gemeinde haben wir die Pflicht, für diese Umgebung zu sorgen. Fehlt die Fürsorge, mangelt es an Perspektiven und sind die Beteiligten überfordert, so nehmen sich die Kinder ein Vorbild an uns Erwachsenen. Machen wir uns das bewusst, so stellen wir fest, dass nicht alles was wir tun und sagen aus Sicht der Kinder wie auch der Gesellschaft förderlich ist.

Als Gemeinde der Schulregion Leuk und

DalaKoop profitieren wir seit Anfang Jahr von einem zusätzlichen Angebot. Die durch das Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis (SMZO) besorgte Schulsozialarbeit. Mit Michael Schnidrig und Anne-Katrin Guntern konnten wir zwei engagierte Fachpersonen für unsere Region gewinnen, die sich den Sorgen, Nöten und Ängsten unserer Schulkinder annehmen.

Was für die Schule taugt, ist auch für den Alltag von Nutzen. Gehen wir offen, respektvoll und mit Nächstenliebe aufeinander zu, so werden wir positiv überrascht sein, was alles zurückkommen kann. Um es mit den Worten von Bertold Brecht zu beschliessen: «Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war». So wünsche ich euch eine angenehme Sommerzeit im Kreise eurer Liebsten.

Petra Allet

## AUS DEM GEMEINDERAT

### 26. März 2019

Die Metallbau – und Schlosserarbeiten für den Neubau des Kleinwasserkraftwerkes werden an die Firma 3dMetall AG Steg vergeben.

Die Druckerei Aebi Susten wird mit der neuen Beschriftung des Zentrums Paletten beauftragt.

Die Sitzung mit den Verantwortlichen von My Leukerbad fand statt. Die Anliegen von Varen wurden vorgebracht, auf fruchtbaren Boden fielen sie leider nicht.

Die Kanalisation wurde bereits einmal subventioniert, der Kanton subventioniert das Gleiche nur einmal. Die GEP-Erweiterung geht somit voll zu Lasten der Gemeinde.

Die Gemeinde Leuk muss auch den Gewässerraum definieren, sie benötigt die

Einverständniserklärung der Gemeinde Varen als Angrenzer für Dala, Russubrunnu und Gulantschi.

Pfyn-Finges hat pro E-Bike-Ladestation noch zusätzlich Fr. 1 000.– gesprochen. Das Kompotoi wird als Projekt unterstützt, aber erst im nächsten Jahr.

### 9. April 2019

Gemäss Mitteilung des Kantons ist für die Sanierung der Mauerkrone Kantonsstrasse innerorts Westeingang mit Gesamtkosten von Fr. 163 000.– zu rechnen, die Hälfte geht zu Lasten der Gemeinde. Mit der Offerte ist der Gemeinderat einverstanden, im Budget 2019 ist die Ausgabe jedoch nicht vorgesehen, die Gemeinde kann ihren Teil erst im Jahr 2020 bezahlen. (Ausgabe wird im Budget 2020 vorgesehen)

Die Wasserwasserleitung entlang der

Umfahrungsstrasse muss ausgewechselt werden. Bisher wurden die Löcher laufend geflickt (geschweisst). Auf der Leitung ist immer Wasser drauf. Dieses Jahr konnte nicht mehr repariert werden, nach dem Flick drang das Wasser anderorts aus. Die Leitung wurde durch Schneeräumung und Salzen arg in Mitleidenschaft gezogen. Die neu offerierten Rohre wären korrosionsbeständig. Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe an die Firma Oggier Haustechnik GmbH.

Kleinwasserkraftwerk: Betreffend Bohrung konnte eine neue Variante mit der Firma Mikrotunnel gefunden werden. Statt einer gesteuerten Bohrung wird eine verrohrte Bohrung durchgeführt.

Die Schulregion Leuk suchte einen Schuldirektor, Sandro Steiner wird die Arbeit in einem Pensum von 40 % übernehmen.

Die Durchführungsbewilligung für das Frühlingsfest des Jugendvereins am 18. Mai 2019 auf dem Begegnungsplatz wird mit üblichen Auflagen erteilt.

#### 23. April 2019

Die kantonale Gesetzgebung sieht vor, dass jede Gemeinde eine Berufsbeistandschaft anbieten können muss. Bisher wurden diese Dossiers auch vom SMZ betreut, es bestand jedoch nur eine provisorische Leistungsvereinbarung. Dieter Müller stellt dem Gemeinderat die neue Leistungsvereinbarung mit den neuen Tarifen vor. Der Gemeinderat stimmt der Vereinbarung anschliessend zu.

Die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Varen wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 536 092.86 vom Gemeinderat genehmigt.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 20. Mai 2019 werden festgelegt.

Die Anstellung von Milena Schmid aus Naters als Primarlehrerin für die Unterstufe wird genehmigt.

Die Festbewilligung für die «Tavolata» vom 17. August 2019 im Gebiet «Dude» wird erteilt. Der Auftrag für die Neubedachung der

Alpstallung wird an die Firma Oggier Haustechnik GmbH erteilt.

#### 7. Mai 2019

Der Entwurf des Zusammenarbeitsvertrags interkommunale Fachstelle Planung+Bau DalaKoop wird vom Gemeinderat genehmigt.

Der Gemeinderat stimmt zu, dass das Pensum von Eliane Kalbermatten ab 1.6.2019 auf 80 % erhöht wird.

Die Tulpen-Aktion betreffend Brustkrebs wird unterstützt.

Am 19. Juni ab 18.00 Uhr findet die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Zentrum Paleten mit Aufführungen der Schule statt.

Bundesgerichtsurteil betreffend Schulkostenübernahme: der Kanton hat die Liste des Materials erstellt, welches zur Verfügung gestellt werden muss. Die weitere Erarbeitung erfolgt in der DalaKoop-Kommission.

#### 4. Juni 2019

Der Gemeinderat beschliesst einen einmaligen Beitrag von Fr. 3500.– an die Konsumgenossenschaft zu sprechen, als Investitionsbeitrag für eine neue Entkal-

kungsanlage oder eine neue Kühlvitrine. Da der Neubau des Kleinwasserkraftwerks Dala die Ausgangslage der Gemeinde Varen verändert, wird die 2007 mit der Gemeinde Salgesch abgeschlossene Vereinbarung betreffend Wässerwasser auf 31.12.2019 gekündigt. Es wird eine Vereinbarung ausgehandelt.

Vermeehrt befahren zu grosse Fahrzeuge (Reisecars, Lastwagen) die Rumelingstrasse. Dies führt jeweils zu einem Verkehrschaos. Die Gemeindepolizei hat zudem festgestellt, dass die Gewichtsbeschränkung auf Varnerseite bislang nirgends mit 3.5 Tonnen angegeben ist, nur von der Rumelingseite her. Bei der Abzweigung Waldstrasse ist eine neue Signalisation anzubringen: max. 3.5 Tonnen und Maximalhöhe 2.8 m.

Für das Musiklokal werden 60 Stühle des Modells K&M 134/20 angeschafft. Die Lieferung erfolgt durch das Musikhaus Eyer.

Für den Einbau der neuen Steuerung im Trinkwasserreservoir muss in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli das Trinkwasser abgestellt werden. Die Bevölkerung wird mittels Flugblatt informiert.

## BAU KLEINWASSERKRAFTWERK VAREN – STAND BAUARBEITEN

Die Bauarbeiten am Kleinwasserkraftwerk sind trotz zusätzlichen technischen Abklärungen und Variantenentscheide auf Kurs. Die Übergangswerke sind in der Zwischenzeit erstellt worden und die Druckleitung bis in den «Duden» ist ebenfalls verlegt. Mitte Juni 2019 werden dann die Bohrarbeiten aufgenommen für eine verrohrte Bohrung hinunter in die

Dalasschlucht. Auch das Zentralengebäude steht im Rohbau und die elektromechanische Ausrüstung wird ab Mitte August 2019 montiert. Gemäss heutigem Terminplan ist vorgesehen, dass das KWKW Varen den Betrieb nach einer Testphase am 23. September 2019 aufnehmen wird.

Ig



## IM CLINCH MIT LINDA VARONIER

**Linda, du kannst heuer dein 40-jähriges Jubiläum als Mitarbeiterin des Konsums Varen feiern. Herzlichen Glückwunsch! Kannst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag erinnern?**

Ja, ich habe es mir sogar aufgeschrieben. Ich begann am 1. Juli 1979. Der Konsumverwalter war damals Leo Zumofen.

FC Varen. Heute mache ich auch noch Yoga und bin im Fitnessclub.

**Die Arbeitsweise sowie die Aufgaben im Detailhandel haben sich stark verändert.**

Als die Familie Marty noch keine Garage führte, hatte der Konsum eine Zapfsäule. So gab ich den Kunden als Tankwart auch Benzin aus (lacht). In den 1980er Jahren bestellten die meisten ihren chemischen Dünger für Garten und Reben direkt im Konsum. Damit wir die schweren Säcke nicht zweimal abladen mussten, fuhr ich zusammen mit dem Lastwagenfahrer in die Reben, wo die Leute bereits auf uns warteten. Nicht zu vergessen die Spritzmittel, welche ich bereits am Sonntagabend ausgab, damit die Arbeiten am nächsten Morgen um 6 Uhr beginnen konnten.

**Der Konsum war jahrzehntelang eine Art «Tante-Emma-Laden».**

Das kann man so sagen. Neben Lebensmitteln und Getränken führten wir unter anderem Tierfutter, Garn und Wolle, Geschirr oder auch Arbeitskleidung. Viele Leute im Dorf besaßen kein Auto und waren froh, dass es im Konsum nicht nur Esswaren zu kaufen gab. Für die grossen Einkäufe kommen die Leute heute nicht mehr. Früher waren wir immer zu dritt im Geschäft: zwei Verkäuferinnen und der Konsumverwalter. Nun reicht eine Angestellte.

**Die Schliessung der lokalen Poststelle stellte sicherlich ebenfalls eine grosse Herausforderung dar?**

Als es hiess, dass die Poststelle in Varen zumache und der Konsum gewissen Aufgaben übernehme, hatte ich schlaflose Nächte. Schliesslich aber wurde es dann doch nicht so schlimm, wie ich es mir ausgemalt hatte. Sorgen machte ich mir auch immer, wenn eine neue Kasse installiert wurde. Aber man lernt ja bekanntlich nie aus.

**Vor ein paar Jahren gab es Befürchtungen, der Konsum könne ganz verschwinden. Hattest du während dieser ungewissen**

**Zeit Existenzängste?**

Als 50-Jährige macht man sich schon Gedanken, klar. Wer würde mich in meinem Alter noch nehmen? Seit der Umwandlung zur Poststelle aber habe ich keine Angst mehr.

**Braucht es heutzutage mit all den Online-Angeboten, privaten Paketdiensten und Delivery-Services überhaupt noch einen Dorfladen?**

Ich glaube schon. Ich sage immer, ein Dorf ohne Lebensmittelladen ist kein richtiges Dorf. So ist es beispielsweise für Zuzügler ein wichtiges Kriterium. Oder man denke an die ganzen Feste im Dorf. Wie viele Male waren die Leute während des Weinfestes froh, dass sie auch nach Ladenschluss im Konsum Nachschub an Getränken holen konnten. Den Schlüssel habe ich nämlich immer dabei.

**Ist diese ständige Verfügbarkeit kein Problem für dich?**

Nein, überhaupt nicht. Ich wohne ja gleich um die Ecke. Zudem muss man seiner Kundschaft Sorge tragen. Viele Stammkunden sind mir über die Jahre ans Herz gewachsen. Manchmal habe ich gar das Gefühl, der Konsum sei mein Laden, obwohl ich nicht einmal in der Genossenschaft bin.

**Welche Erlebnisse bleiben dir besonders in Erinnerung?**

Einmal gab es einen nächtlichen Einbruch. Ich erschrak fürchterlich, als ich am Morgen aufschloss und die Verwüstung sah. Es überwiegen jedoch die positiven Beispiele. Ich erinnere mich, wie einmal ein kleiner Bub mit dem Einkaufszettel seiner Mutter in den Laden kam. Er konnte aber noch gar nicht lesen. Natürlich habe ich ihm dann geholfen, seine Kommissionen zu machen.

Wir danken Linda für das interessante Gespräch und gratulieren nochmals herzlich zum Jubiläum. Das Panorama wünscht ihr weiterhin alles Gute und viele freundliche Kundinnen und Kunden in unserem Konsum.

lp



**Wie kamst du überhaupt zu dieser Stelle?**

Nach der obligatorischen Schulzeit verbrachte ich zunächst ein Jahr bei einer Familie in St. Luc, welche ein Restaurant führte. Dort half ich beim Servieren, bei der Betreuung der Kinder und im Haushalt. Anschliessend arbeitete ich im Hotel Bristol in Leukerbad. In dieser Zeit kam auch mein Sohn Diego auf die Welt. Als der Konsum eine Verkäuferin suchte, bewarb ich mich und wurde genommen. Der Lohn war zwar nicht sehr hoch, aber da ich zuhause wohnen konnte und meine Mutter zwischendurch das Babysittern übernahm, stimmte es für mich.

**Der Konsum hatte immer wieder Personalwechsel. Du aber bist unserem Dorfladen stets treu geblieben. Warum?**

Ich habe mir nie Gedanken gemacht, die Stelle zu wechseln. Ein wichtiger Faktor war sicherlich, dass ich aktiv am örtlichen Vereinsleben teilnahm, sei es im Gesangsverein, dem ich ebenfalls 1979 beitrug, im Turnverein oder im Mütterverein. Jahrelang führte ich zudem die Kantine des

## GMEIWÄRCH + ERÖFFNUNG PICKNICKPLATZ

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch dieses Jahr ein «Gmeiwärch» organisiert. Diesmal jedoch erst im Mai, da am gleichen Tag auch die Eröffnung des neuen Picknickplatzes stattfand.

So trafen sich am Samstag, 11. Mai 2019 um 07.00 Uhr wieder über 30 freiwillige Helferinnen und Helfer im Werkhof. Nach der Begrüssung wurden die anwesenden Personen in Gruppen aufgeteilt und es folgte eine kurze Instruktion durch den Werkhofmitarbeiter Matthias Bayard. Mit einem reichhaltigen Lunchpaket bepackt, verteilten sich die Helfer/innen auf die zugeteilten Arbeitsplätze. Zu den anfallenden Arbeiten gehörte unter anderem das Säubern der Wasserleitungen und der Wanderwege, aber auch die Buswartehäuschen wurden gereinigt. Zudem wurden Blumen gepflanzt und alles schön hergerichtet und wie jedes Jahr wurde auch das Biotop wieder auf Vordermann gebracht.

Nach getaner Arbeit traf man sich in den «Duden», um den neuen Picknickplatz einzuweihen. Zur Eröffnungsfeier begrüßte Gemeindepräsident Gilbert Loretan alle anwesenden Einwohner und Einwohnerinnen sowie die 10 Rotarier/innen, welche ebenfalls den Weg nach Varen gefunden hatten.

Nach der Begrüssung hielt auch Guido Matter, Präsident des Rotaryclubs, eine Ansprache. Rotarierinnen und Rotarier sind engagierte Personen aus unserem Umfeld, die wir kennen, jedoch oft nicht wissen, dass es Rotarier sind. Rotarier sind oft stille Schaffer zum Wohle der Gesellschaft.

Die Gründung der Rotaryclubs geht auf das Jahr 1905 in Chicago zurück. Auf der ganzen Welt gibt es inzwischen über 1.5 Mio. Mitglieder. Im Oberwallis ist der Rotaryclub Leuk-Leukerbad mit 48 Mitgliedern der jüngste Rotaryclub (2003). Nebst diesem Rotaryclub gibt es weitere Clubs in Brig-Visp, Zermatt und Saas-Fee.

In der Zusammenfassung setzt sich Rotary weltweit zur Förderung der Gesellschaft ein und tritt damit oft auch als Problemlöser auf. International sind dies z. B. die Projekte wie Bekämpfung der Kinderlähmung, genannt Polio-Plus und die Mine-ex Organisation (tausende Beinprothesen für Minenopfer in Kambodscha und Afghanistan in Zusammenarbeit mit dem IKRK) via der Rotary-Foundation, die sich auch für weitere Projekte stark macht. In der Foundation-Stiftung der Rotarier sind die Schwerpunkte weltweit: Krankenprävention, sauberes Trinkwasser, Bildung, Kommunikationsförderung, Mutter und Kind und der Friedensdienst.

Zu Unterstützung zahlt jeder Rotarier/in einen namhaften jährlichen Beitrag. Der Rotaryclub macht sich international auch sehr stark für den Jugendaustausch, von dem auch einheimische Jugendliche profitieren.

Das Jahresziel vom Rotaryclub Leuk-Leukerbad ist «die Leidenschaft». Zu Beginn der Picknickplatzidee hatte der Rotaryclub Leuk-Leukerbad sogar eine Projektgruppe gegründet. Diese bestand aus der Dienstprojektgruppe zusammen mit dem Gemeindepräsidenten Gilbert Loretan, ergänzt mit Fachleuten aus dem Bereich Holz und Beton. Zusammen hatte man eine Ortsschau hier beim alten Schiessstand. Ideen und Varianten wurden besprochen.

In der Folge zeigte sich jedoch der Werkhof unter der Leitung von Pascal Wenger und dem Gemeinderat Daniel Varonier derart engagiert den Picknickplatz in Eigenarbeit umzusetzen, so dass sich eine bauliche Begleitung vom Rotaryclub erübrigte. Guido Matter gratuliert herzlich zur Selbständigkeit, welche auch im rotarischen Gedanken ist. Die Unterstützung als Patenschaft wollte der Club jedoch beibehalten und in diesem Sinne auch die Selbständigkeit belohnen.

Daher hat der Rotaryclub Leuk-Leukerbad seine Patenschaft für den Picknickplatz

aufrechterhalten und erinnert mit einer kleinen Symbolik an die Freundschaft.

Der Präsident vom Rotaryclub Leuk-Leukerbad bedankt sich nochmals und wünscht viel Freude und bereichernde Gespräche hier auf diesem Picknickplatz - also einem Platz der Begegnung.

Nach den Reden konnten sich alle Anwesenden mit feinen Grilladen, welche von Varonier Roger und seinem Team zubereitet wurden, verköstigen und den Tag noch gemeinsam ausklingen lassen.

Ein grosses «Merci» für die vielen freiwilligen Helfer/innen, die immer wieder mithelfen unser Dorf zu verschönern!



## FRAUEN- UND MÜTTERGEMEINSCHAFT

Seit der letzten Ausgabe des Varner Panorama hatten wir einige Anlässe in unserem Jahresprogramm. Im März konnten wir den Kreuzweg hier in Varen rund um den Schachtenhubil abhalten. 20 Frauen hatten daran teilgenommen.

Im April stand unser jährlicher Kirchenputz auf dem Programm. Besten Dank an Alle die sich die Zeit nehmen konnten, so dass wir zusammen die Kirche auf Glanz polieren konnten.

Auch konnten wir im April ein erfolgreiches Lotto durchführen. Ein grosses Dankeschön an die Mitglieder die den Vorstand so tatkräftig bei der Sponsorensuche unterstützt haben, an alle Mitglieder, die fleissig Karten verkauft haben, an alle Sponsoren und nicht zuletzt danke an die Lottospielerinnen und -spieler für Ihre Unterstützung.

Unsere Maiandacht unter dem Thema «Die Kraft des Lebens spüren» wurde von Doris Bayard und Christa Loretan organisiert.

**Wichtige Information zum Jahresausflug:**  
An der letzten GV wurde beschlossen, dass der Jahresausflug an einem Samstag stattfindet. Somit findet unsere Eröffnungsmesse mit anschliessendem Ausflug am Samstag 07. September 2019 statt und nicht wie auf dem Programm oder Gemeindekalendarer aufgeführt ist. Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit (ca. 3 Wochen vorher) im Konsum angeschlagen. Wir freuen uns schon jetzt auf einen schönen Ausflug mit vielen Mitgliedern.

## ESSEN DER AUSWÄRTIGEN FRAUEN VOM 5. APRIL 2019

Wir möchten von unserem frühlingshaften Abend unter dem Motto «Hurra, der Frühling ist da» berichten. Seit mehr als 40 Jahren treffen sich die Auswärtigen Frauen einmal im Jahr zu einem unterhaltsamen, ungezwungenen und geselligen Abendessen.

Dieses Jahr trafen wir uns in der Burgerstube in Varen, da 41 Anmeldungen eingegangen sind, so viele, wie schon lange nicht mehr.

Am Freitag, 5. April 2019 war es dann soweit. Die neu nach Varen gezogenen und schon lange hier wohnhaften Frauen trafen sich zum gegenseitigen Kennenlernen und Gemeinsamkeiten entdecken. Es waren an diesem Abend auch Frauen dabei, die seit Anbeginn dieser Treffen jährlich dabei sind. Somit waren wir eine kunterbunt gemischte Gruppe junger und jung gebliebener Frauen. Beim gegenseitigen kurzen Vorstellen stellten

wir fest, dass Varen langsam aber sicher international wird. An diesem Abend wurden hier mehrere Sprachen gesprochen, gab es doch Anwesende unter anderem aus Holland, Deutschland, Spanien und Bosnien.

An diesem Abend entstehen immer wieder neue, schöne Freundschaften, die weit in den Alltag hinein mitgenommen werden können. Und das ist doch das Schöne dabei!

Eine knifflige Schätzfrage, das Schutzengel-Spiel sowie ein kleines Lotto mit frühlingshaften Preisen ergänzten ein wunderbares mehrgängiges Menu, zubereitet vom Roger's Restaurant-Post-Team. Herzlichen Dank im Namen aller Anwesenden für die tolle Gastfreundschaft und Bedienung.

Wir bedanken uns für die zahlreiche Teilnahme am vergangenen Treffen und freuen uns bereits heute auf einen gemütlichen Abend im Jahre 2020.

OK-2019: Isabelle Dejung, Dragica Loretan und Claudia Oggier



## KJE – MUTTERTAGSBASTELN, VELOTOUR UND GRILLPLAUSCH

Am 14.4. organisierten wir wieder ein Muttertagsbasteln im Mehrzweckraum des alten Schulhauses. Mit 9 Papas und 17 Kindern fand dieser Anlass auch dieses Jahr grossen Anklang.

Mit viel Freude und Elan bastelten die Kinder, unterstützt von den Papas, ein Geschenk für ihre Mütter. Kunstvoll bemalten die Kinder eine Tasse, die gefüllt mit süsser Herzsokolade verpackt wurde. Nach dem anstrengenden Basteln spielten die Kinder nach einer kleinen Stärkung auf dem Spielplatz und die Papas gönnten sich ein kleines Apéro. Ein toller Abend, den wir auch nächstes Jahr gerne wieder organisieren.



Am Mittwoch, 26.5. starteten wir beim Spielplatz in Varen und fuhren durch die Reben gemütlich nach Salgesch hinunter. Dort winkte schon die erste Rast am Spielplatz bei der Schule. Weiter fuhren wir Richtung Rhone und beim nächsten Halt konnten wir über einen steinigen Abhang bis zum Flussbett gelangen, dort hatten die Kinder ihren Spass bei Wasser und Schlamm. Jetzt waren wir nicht mehr weit vom Camping Swiss Plage entfernt.

Wir tranken dort noch gemütlich etwas und fuhren dann mit dem Linienbus der Garage Marty zurück nach Varen.

Am Samstag, 8.6. trafen wir uns zum Familien-Grillplausch auf der Brandmatte. Bei Sonnenschein und Musik durften 11 Erwachsene und 15 Kinder einen wunderschönen Tag miteinander verbringen. Nach einem kleinen Apéro wurde das Feuer

angezündet und Äste zum Bräteln geschnitzt. Da jeder etwas mitbrachte, hatten wir eine schöne Auswahl an Salaten und Kuchen, die wir dann alle miteinander teilten und geniessen konnten. Es wurde viel gespielt, gelacht und diskutiert. Nach dem zNacht mit weiteren Grilladen, Stäcklibrot und Salaten, ließen wir den Tag langsam ausklingen.

cg

## FRÜHLINGSFEST JUGENDVEREIN VAREN 2019

Am Samstag, dem 18. Mai 2019 veranstaltete der Jugendverein Varen ein Frühlingsfest für Jung und Alt.

Bereits am Vorabend versammelten sich die Mitglieder, um die Infrastruktur aufzustellen. Alle weiteren Arbeiten wurden am nächsten Morgen erledigt. Das Fest begann um 11 Uhr und gegen Mittag kamen bereits die ersten hungrigen Gäste. Die Küche bot verschiedene Grilladen sowie Raclette an und zum Dessert gab es Kaffee und Kuchen. Nach dem Mittagessen wurde eine

Schnitzeljagd für die Kinder durchs Dorf organisiert. Anhand einer Karte mit Hinweisen mussten sie verschiedene Orte in Varen ausfindig machen und dabei Rätsel lösen. Nach der spannenden Schnitzeljagd konnten die Kinder sich noch auf dem Fussballplatz austoben.

Ab dem späteren Nachmittag durften die Gäste die Live-Band «Nix A» geniessen. Mit ihrer Musik kamen sie sehr gut bei den Besuchern an. Sie spielten verschiedenste Lieder für alle Altersklassen und erzeugten

so eine super Atmosphäre auf dem Festplatz. Am Abend kamen weitere Gäste mit guter festlicher Stimmung dazu und gönnten sich etwas am Grillstand oder an der Bar. Das Ambiente im alten Dorfkern war sehr schön und viele geniessen das Fest bis in die Abendstunden.

Wir danken der Dorfbevölkerung nochmals recht herzlich für den zahlreichen Besuch und die großartige Unterstützung. Die Varner sind immer noch die besten Gäste!

## DALAKOOP SENIORENAUSFLUG

### 13. Seniorenausflug der DalaKoop-Gemeinden am 21. Mai 2019

Der diesjährige Ausflug führte eine Gesellschaft von stattlichen 65 Personen in den Nachbarkanton Waadt. Dort besuchte man das Salzbergwerk in Bex. Zuerst jedoch traf man sich zu Kaffee und Gipfeli in den jeweiligen Gemeinden. Je ein Bus der LLB Reisen und der Marty Reisen holten die TeilnehmerInnen in den jeweiligen Dörfern ab. Gemeinsam ging es dann los in Richtung Unterwallis.

Die Salzminen von Bex bilden heute ein riesiges unterirdisches Labyrinth, von welchem man mehrere Kilometer besichtigen kann.



Nach einer sehr informativen Filmvorführung ging es mit dem Grubenzug 1,5 km ins Innere des Bergs.

Für die guten Läufer begann hier der Weg zu Fuss. Beim Rundgang durch das Salzbergwerk besichtigte man die spektakulärsten und charakteristischen Elemente der unterschiedlichen Techniken der Salzgewinnung, die seit Beginn des Durchbruchs in die Galerien im Jahre 1684 bis zum heutigen Tag eingesetzt werden.

Auch der mineneigene Weinkeller, mit seiner ganzjährigen gleichbleibenden Temperatur, war zu sehen.

Die TeilnehmerInnen, welche am Rundgang von 60 Minuten mit 80 Stufen nicht teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit das Museum in der Grube zu besichtigen. Zum Mittagessen trafen sich aber wieder alle im unterirdischen Bankettsaal zu einem typischen Waadtländer Essen.

Im Anschluss wurde die Gesellschaft wieder mit dem Grubenzug ins Freie gefahren, wo noch eine Degustation verschiedener Salze und Süssigkeiten angeboten wurde. Es blieb auch noch Zeit, um sich im Shop mit Produkten und Andenken aus dieser Region einzudecken.

Müde aber sicherlich zufrieden fuhr im Anschluss die Gesellschaft im späteren Nachmittag zurück in ihre Dörfer.

Die verantwortlichen Kommissionsmitglieder; Rebecca Cina aus Salgesch, Daniel Varonier aus Varen, Ralph Lorenz (Vertretung für Romana Roten) aus Leukerbad und Marianne Müller aus Inden haben sich gefreut, dass wiederum so viele am Anlass teilgenommen haben. Für den 14. Ausflug werden wir versuchen einen Besuchstermin im Bundeshaus zu ergattern. In diesem Jahr war es mit einer so grossen Gruppe leider unmöglich gewesen.

## VORTRAGSÜBUNG DES KONKORDIA-NACHWUCHSES



Stolz spielten unsere Musikschülerinnen und Musikschüler am Mittwochabend den 22. Mai 2019 dem zahlreichen, interessierten Publikum das Erlernte in der Turnhalle vor.

Die einzelnen Instrumente füllten die Halle mit sehr unterschiedlichen Klängen, vom präzisen Trommelwirbel, zu feinen Melo-

diebögen bis zu bekannten Klängen aus der Hitparade war alles dabei. Als klingenden Schlussakkord bezeichnet, führten die Musikschüler mit Verstärkung von Jungmusikanten, welche bereits in der Konkordia mitwirken, drei abwechslungsreiche Musikstücke im Ensemble auf.

Falls Sie oder Ihr Nachwuchs, im Publikum sitzend, Freude hätten selbst ein Instrument zu erlernen oder wieder in einem Verein zu spielen, bitten wir um Kontaktaufnahme. Die im April durchgeführte Instrumentenvorstellung hat vier Kinder animiert, ein Musikinstrument erlernen zu wollen, was uns sehr freut. Wir würden uns freuen, weitere Musikfreunde in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Die Gemeinde Varen unterstützt zudem finanziell den Musikunterricht von Schulpflichtigen zur Hälfte, wofür wir sehr dankbar sind.

Kontaktinformationen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.mg-konkordia.ch](http://www.mg-konkordia.ch).

## START DER SCHULSOZIALARBEIT

Seit März 2019 gibt es in den Schulhäusern der Schulregion Leuk sowie in den Schulen der DalaKoop-Gemeinden ein neues Angebot: die Schulsozialarbeit.

Das Besondere dabei ist, dass die Schulsozialarbeitenden ihr Büro direkt im Schulhaus haben. Sie sind regelmässig an den Schulen vor Ort und bieten dort freiwillige Beratungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern an. In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen oder der Schulleitung kann die Schulsozialarbeit zudem mit einzelnen Klassen an bestimmten sozialen Themen arbeiten, Projekte im Schulhaus initiieren oder die Schule mit anderen Fachstellen und Akteuren vernetzen. Zudem sollen auch die Lehrpersonen in sozialen Fragestellungen unterstützt und entlastet werden. Die Gemeinden Leuk, Leukerbad, Agarn, Guttet-Feschel, Albinen, Salgesch, Varen und Inden haben diese neue Dienstleistung in einem gemeinsamen Projekt auf Kurs gebracht. Die Schulsozialarbeit hat ihre Tätigkeit nun aufgenommen.

Bereits seit acht Jahren besteht dieses Angebot an den Schulen der Gemeinden Brig-Glis, Naters und Visp und seit fünf Jahren ebenfalls im inneren M Mattertal. Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis (SMZO), welches im Auftrag der Gemeinden auch weitere Dienstleistungen in der medizinischen und sozialen Grundversorgung des Oberwallis sicherstellt.

Die Schulsozialarbeiterin oder der Schulsozialarbeiter ist für die Kinder und Jugendlichen leicht erreichbar. Bei einem Streit, bei Ausgrenzung und Mobbing, bei Schwierigkeiten im Beziehungsaufbau, bei mangelndem Selbstbewusstsein, Motivationsschwierigkeiten, Konflikten zu Hause, Schwierigkeiten mit der Lehrerin oder dem Lehrer und ganz vielen anderen Themen können die Schülerinnen und Schüler selbstständig bei ihrer Schulsozialarbeiterin oder ihrem Schulsozialarbeiter melden. Die Schüler/innen können während den Sprechzeiten im Büro vorbeikommen, einen Zettel in den Briefkasten werfen oder, je nach Alter, der Schulsozialarbeiterin respektive dem Schulsozialarbeiter eine SMS schicken.

Für die Eltern der Schulkinder ist die Schulsozialarbeit eine unkomplizierte Anlaufstelle bei allerlei Fragen rund um die Erziehung des Kindes, Konflikten mit der Schule und sämtlichen sozialen Herausforderungen rund um den Schulalltag. Dabei vermittelt die Schulsozialarbeit auch Kontakte zu anderen spezialisierten Fachstellen im Oberwallis.

Das Ziel der Schulsozialarbeit besteht darin, präventiv zu wirken und herausfordernde Situationen frühzeitig zu erkennen und in Kooperation mit allen Akteuren der Schulen und dem Elternhaus zu lösen. Im Zentrum steht dabei immer das Wohl des Kindes.



Das Angebot stellen die Gemeinden den Kindern, Eltern und Lehrpersonen freiwillig und kostenlos zur Verfügung.

Ihre Ansprechperson für die Schulhäuser in Leuk, Susten, Feithieren, Guttet-Feschel und Agarn ist Frau Anne-Katrin Guntern (076 410 72 91, [anne-katrin.guntern@smzo.ch](mailto:anne-katrin.guntern@smzo.ch)). Für die Schulhäuser in Leukerbad, Varen und Salgesch ist Herr Michael Schnidrig (079 960 35 26, [michael.schnidrig@smzo.ch](mailto:michael.schnidrig@smzo.ch)) zuständig. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage der Schulsozialarbeit ([www.schulsozialarbeit-nbv.ch](http://www.schulsozialarbeit-nbv.ch)).

### In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wie finden Sie das Varner Panorama? Haben Sie Anregungen, Kritik oder Lob? Dann melden Sie sich doch schriftlich (Postadresse Gemeinde Varen) oder per Mail ([info@varen.ch](mailto:info@varen.ch)) bei uns. Gerne freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen.

Ihr Panorama Redaktionsteam

# 60 JAHRE FC VAREN

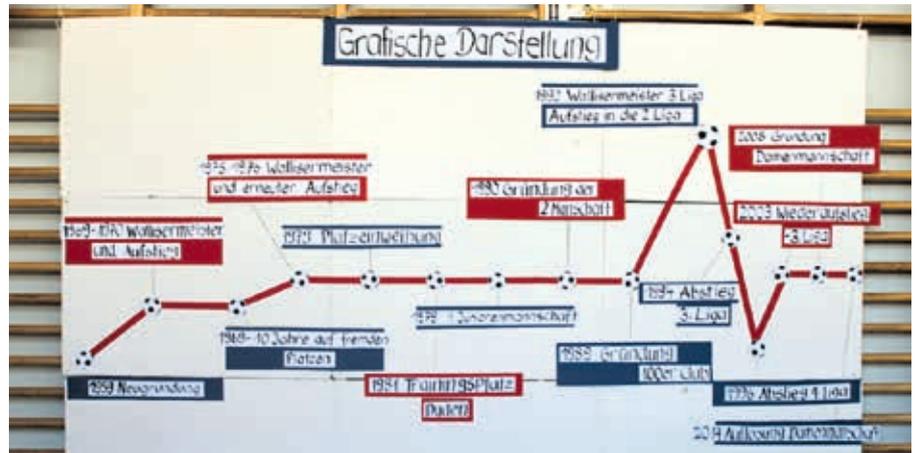
## Ein grosses Dankeschön

Am Wochenende vom 31.05. – 02.06.2019 feierte der FC Varen sein 60-jähriges Jubiläum – mit Erfolg. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite und die Stimmung war bereits am Freitag im Galaabend hervorragend. Am Samstag setzte unsere

erste Mannschaft mit dem Sieg über Lalden das Tüpfchen auf dem i und das Fest war perfekt. Den Sonntag widmeten wir vor allem der ganzen Fussballfamilien: mit Generationen-Plauschmatch, Geschwindigkeitsmessen und Hüpfburg vergnügten sich Gross und Klein.

Ein grosses Vergelt's Gott allen Helfern, Sponsoren und der Varner Bevölkerung für die grossartige Unterstützung während diesen drei Tagen.

OK-Team 60 Jahre FC Varen



## 30 JAHRE GRAPE JUNIOR BAND

Die Guggenmusik Tinugeijtschär, die Marke Grand Cru sowie die Grape Junior Band feiern dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund fand am Samstag, 19. Januar 2019 das GuGraJu statt. Nach einem musikalischen Auftritt der Grape Junior Band fand eine Degustation der einzelnen Grand Cru's der letzten 30 Jahre statt. Zum Abschluss spielte die Guggenmusik ein Ständchen. Ein Dankeschön an alle Beteiligten und Mitwirkende zu diesem einzigartigen Anlass.

### Ateliertag «sound zämu»

Am Samstag 26. Januar 2019 war die Grape Junior Band Gastgeberin des diesjährigen Ateliertags «sound zämu» in Salgesch. Musizierende von den verschiedenen Jugendmusiken waren mit Begeisterung anwesend. Das diesjährige Thema «Lampenfieber, Bühnenpräsenz, Wie bringe ich mein Potential auf die Bühne» wurde von den beiden Referenten Diego Valsecchi (Schauspieler) und Pia Bucher (Kinesiologin) umrahmt. Nach einer Verstärkung zu Mittag wurde am Nachmittag in zusammengewürfelten Gruppen ein Stück eingeübt, welches am Schluss den anderen vorgetragen wurde.

### Jahreskonzert

Am 15. und 17. März 2019 fanden die traditionellen Jahreskonzerte der Grape Junior Band in Varen statt. Dieses Jahr unter dem Motto «30 Jahre GJB». Bevor die Grape Junior Band an der Reihe war, gab uns das



Aspirantenspiel 4 Stücke zum Besten. Unter der letztmaligen Leitung von Sarah Schmidt wusste das Aspirantenspiel zu gefallen. Als Anerkennung für die sehr guten Auftritte gab es vom Publikum einen tosenden Applaus. Sarah Schmidt wird das Aspirantenspiel nach 8 Jahren verlassen. Wir danken Sarah recht herzlich für die tolle Arbeit in den Diensten des Aspirantenspiels.

Nach einer kurzen Pause war dann die Grape Junior Band auf der Bühne. Es wurden u. a. das Pflichtstück «The Revenge of the Witch» von Fritz Neuböck sowie das Selbstwahlstück «Into the Raging River» von Steven Reineke für das Eidgenössische Jugendmusikfest aufgeführt. Nach einem abwechslungsreichen Konzert konnte zum

Schluss natürlich der «San Carlo» von Oscar Tschuor nicht fehlen. Ein grosses Dankeschön an David Clavien für den grossen Aufwand und die Geduld. Und natürlich allen Musizierenden für Ihren grossen Einsatz.

### Eidgenössisches Jugendmusikfest in Burgdorf

Am Wochenende vom 21.–22.09.2019 findet der Höhepunkt in der diesjährigen Jubiläumssaison statt: Das Eidgenössische Jugendmusikfest in Burgdorf. Für diesen Anlass wird in den nächsten Wochen und Monaten fleissig geprobt. Es wäre natürlich schön, wenn uns viele nach Burgdorf begleiten würden.

## ELTERN FÜR DEN ELTERNRAT DER OS LEUK GESUCHT

Eine gute Beziehung zwischen Eltern, Lehrern und Schülern ist wichtig; deshalb suchen wir auch Eltern aus Varen, die uns unterstützen.

So können wir auch künftig unsere Anliegen, Anregungen und Vorstellungen für eine erfolgreiche Schule einbringen. Wichtig ist uns auch, Informationen und Erfahrungen untereinander austauschen zu können.

Interessierte Eltern melden sich per E-Mail [Elternrat.os@schulregion-leuk.ch](mailto:Elternrat.os@schulregion-leuk.ch)

## PFYN-FINGES



### Gesunde und enkeltaugliche Challenge «Velo-Mittwoch»

EnergieSchweiz und Pro Velo Schweiz haben den Mittwoch zum Velotag erklärt. Der «Velo-Mittwoch» animiert dazu, sich wöchentlich in den Sattel zu schwingen. Wer mitmacht tut etwas für die Gesundheit und die Umwelt, spart Energie und Fahrkosten und kann tolle Preise gewinnen. Mitmachen ist unkompliziert: einfach die kostenlose App installieren, Challenge auswählen und gewinnen. Voraussetzung ist, pro Mittwoch mindestens drei Kilometer mit dem Velo zurückzulegen. Jeden Donnerstag erfolgt eine Verlosung mit attraktiven Preisen von Fitness Abos, über Velozubehör bis zu verschiedenen Gutscheinen – jede Woche, das ganze Jahr.

Aus Sicht des Naturparks Pfyf-Finges bringt der Velo-Mittwoch auf sympathische Weise mehr Bewegung und Nachhaltigkeit in den Alltag. Über seine verschiedenen Kommunikationskanäle macht der Naturpark im Frühling 2019 mit einer Informationskampagne auf die Aktion aufmerksam. Infos unter [www.velomittwoch.ch](http://www.velomittwoch.ch)



### Putztag – Gemeinsam fürs Schutzgebiet Pfyfwald

Während in verschiedenen Städten Menschen für das Klima demonstrierten, setzten sich im Naturpark mehr als 120 Helferinnen und Helfer für ihren Wald ein. Der Naturpark Pfyf-Finges organisierte den alljährlichen Wellnesstag fürs Schutzgebiet Pfyfwald, um den Erhalt dieser einmaligen Landschaft zu sichern und die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Was vor über 10 Jahren mit rund 20 Helfern begann, entwickelte sich über die letzten Jahre zu einer Erfolgsgeschichte. So wurde dieses Jahr die symbolische Hundertermarke zum zweiten Mal geknackt. «Es freut uns sehr, dass sich so viele Leute für ihr Schutzgebiet Pfyfwald einsetzen. Aus logistischen Gründen mussten wir leider die Teilnehmerzahl auf 120 limitieren und eine Warteliste erstellen», so Anna Gersten, Naturparkmitarbeiterin für Natur und Landschaft. Wenn die Anfragen in den nächsten Jahren weiter steigen, wolle man eine Lösung erarbeiten um diese logistische Einschränkung zu umgehen. Sie fügte noch hinzu: «Alternativ zum Putztag organisieren wir auf Anfrage auch Natureinsätze für Gruppen wie z. B. Clean-up-Days.»

An diesem sonnigen Samstag trafen sich Freunde und Familien, Vereine sowie Einzelpersonen zahlreich und hochmotiviert in der Früh am Bahnhof Leuk. In Gruppen aufgeteilt, starteten die Helferinnen und Helfer in verschiedenen Sektoren des Schutzgebiets, um vor allem die Wander- und Spazierwege zu säubern. Sie sammelten insgesamt 1630 kg Abfall ein. «Es ist unverständlich warum Leute Kühlschränke, Computer und sogar Pneu im Wald entsorgen! Was sie mit dem Auto in den Wald transportiert haben, hätten sie doch genau so direkt in die Deponie fahren können!» empörte sich Mélanie Morganella-Cordonier, freiwillige Helferin «Nicht desto trotz, ist es ein sehr gut organisierter Anlass, in dem ich das Bewusstsein meiner Kinder

für den Umweltschutz schärfen konnte und tolle Begegnungen gemacht habe. Wir hatten einen schönen Tag und sind nächstes Jahr wieder dabei.» bezeugte die Mutter, welche mit ihren zwei Kindern von 3 und 5 Jahren zum ersten Mal dabei war.

Zum Abschluss wurden die Helferinnen und Helfer vom Naturpark-Partnerbetrieb Bäckerei Mathieu mit einem leckeren Mittagessen beim Picknickplatz Balmen in Salgesch verwöhnt. Dazu wurden Weine und Säfte vom Weinpartner Franz-Josef Mathier AG serviert, sowie ein leckeres Bier aus der Region.

Als besonderes Highlight dieses Jahres konnten die Helferinnen und Helfer gleich im Anschluss einen Teil ihres gesammelten Abfalls «upcyclen». Zusammen mit den Künstlern der édhéa (Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst Wallis) schenkten Teilnehmer dem Abfall neues Leben und webten einen Teppich. So wurde Abfall plötzlich ein Material, welches für «etwas» verwendet werden konnte. Besonders die teilnehmenden Kinder haben dieses Angebot mit grosser Begeisterung genutzt.

Um diese Grossaktion durchzuführen hat der Naturpark Pfyf-Finges mit der FMV einen starken Partner an seiner Seite. Jedes Jahr investiert der Energieproduzent in diesen Event. Der Putztag ist dabei nur eines von verschiedenen Projekten, die der Naturpark und die FMV gemeinsam ins Leben gerufen haben.

Der Naturpark ist auch der Theler AG sehr dankbar, welche die Mulden kostenlos zur Verfügung stellt und den gesammelten Abfall fachgerecht entsorgt.

Mit dem Putztag und der Aufsichtsarbeit trägt der Naturpark Pfyf-Finges dazu bei, dass das Schutzgebiet Pfyfwald das bleibt, was es immer war und ist – ein wunderschönes Naherholungsgebiet für uns alle.

### Lonza AG und der Naturpark Pfyng-Finges spannen für die Nachwuchsförderung zusammen

Im Sommer und Herbst 2019 bietet der Naturpark Pfyng-Finges in Zusammenarbeit mit der Lonza AG zwei Erlebniswochen für insgesamt 40 Kinder von 10–12 Jahren zum Thema «Technik und Natur» (TuN) an. Das Machen und Erleben stehen in den beiden Ferienwochen für die Kinder im Vordergrund. Ab 2020 wird das Angebot, welches dieses Jahr in Jeizinen stattfindet, mit weiteren Partnern aus dem gesamten Wallis ausgebaut. Der Verein explore-it setzt das Projekt im Auftrag der Lonza AG und des Naturparks Pfyng-Finges um.

Bei der Entwicklung des Angebots haben die Teamakademie der HES-SO Siders und die gd-Schule Bratsch mitgeholfen. Die Kinder wurden schon bei der Bedürfnisabklärung mit einbezogen. Sie haben sich beispielsweise einen Ausflug in die Lonza gewünscht. Man wolle dort den Forscherinnen und Forschern und den Mitarbeitenden in der Produktion über die Schulter schauen und natürlich, so ein junger Berater mit einem Augenzwinkern, «die eine oder andere Explosion sehen».

In den beiden diesjährigen Ferienwochen dreht sich alles um das Thema «Wasser leiten und nutzen». Die Kinder lernen auf spielerische Weise die physikalischen Grundlagen im Umgang mit Wasser kennen. Sie bauen dazu Wasserleitungen, versuchen sich auf den Wiesen von Jeizinen im «Wässäru» und konstruieren ein kleines Wasserkraftwerk. Biologische Phänomene rund um das Wasser werden unter kundiger Führung von Mitarbeitern des Naturparks Pfyng-Finges in der näheren Umgebung erkundet. Die Wochen werden vom Verein explore-it entwickelt und durchgeführt. Bei der Betreuung der Kinder helfen Lehramtsstudierende der Pädagogischen Hochschule Wallis mit. Die Ferienwoche im Sommer ist bereits ausgebucht.

### Gemeinsame Aktionen für die Mission B

Die Aktion «Mission B – für mehr

Biodiversität» ist die Antwort auf den steten Rückgang der Biodiversität in der Schweiz, der Plan B für die Natur. Der Naturpark unterstützt den Aufruf von SRF, RSI, RTR und RTS, denn er verfolgt die gleiche Vision.

Gemeinsam mit dem Varner Werkhofteam und der Valvert AG wurde nach diesem Motto eine Böschung auf dem Friedhofsareal naturnah aufgewertet.

Lasst uns weiterhin vielfältige Flächen schaffen für einheimische Pflanzen, Tiere und uns Menschen. Denn die Biodiversität ist für den Menschen überlebenswichtig. Sie sorgt für sauberes Wasser, Nahrung, Sauerstoff, schützt vor Naturkatastrophen und bietet Erholungsraum.

Machen Sie mit! Informationen und Flächeneintragungen unter [www.missionb.ch](http://www.missionb.ch) und [www.floretia.ch](http://www.floretia.ch); Informationsbroschüren bei Ihrer Gemeindekanzlei, dazu Ratgeber des Kantons Wallis, sowie den Miniguide über invasive Neophyten. Der Naturpark bietet Ihnen auch Information und Beratung an: Evelyne Oberhammer 027 452 60 60 [eo@pfyng-finges.ch](mailto:eo@pfyng-finges.ch)

### Geheimnisvolle Pfeiler

Nördlich des Restaurants Ermitage stehen sie direkt am Wanderweg zwischen den Pfyngwald-Teichen – die 16 m hohen, gemauerten Pfeiler. Und schon so mancher hat sich schon gefragt, was es mit diesen beiden Bauwerken mitten im Schutzgebiet auf sich hat. Wer in der Region ein offenes Auge für derartige historische Bauwerke hat, weiss aber auch, dass sich nordöstlich des Bahnhofs Leuk zwei sehr ähnliche Bauwerke direkt am Rotten befinden.

Weil der Naturpark sich für Erhalt und Aufwertung von Natur- und Kulturwerten einsetzt, beauftragte er den Historiker Stephan Hermann damit, dem Ursprung dieser Pfeiler nachzugehen. Entstanden ist ein wissenschaftlich fundierter Bericht, den man auf der Website des Naturparks findet. Zwar konnte etwas Licht ins Dunkel dieser Bauwerke gebracht werden, aber es sind noch längstens nicht alle Fragen

beantwortet. Mit dem vorliegenden Bericht wird nun sauber dargelegt, welche Quellen man durchsucht hat und wo es sich lohnen würde, noch weiter zu forschen.

Es ist aber jetzt schon klar, dass die vier Jahrhunderte alten Bauwerke erhalten und in Wert gesetzt werden sollten.



### Obstbäume prägen unser Landschaftsbild

Der Naturpark setzt verschiedenen Massnahmen um, damit die einmalige Landschaft wie auch die Artenvielfalt in unserer Region erhalten bleibt. Strukturelemente, wie Obstbäume, Trockensteinmauern oder Hecken, sind einiger dieser Landschaftsprägenden Elemente.

Seit 2012 fördert der Naturpark die Pflanzung von Hochstammobstbäumen in der Reblandschaft, bis heute wurden über 440 Obstbäume gepflanzt. Die Bäume

haben verschiedene wichtige Funktionen: Sie spenden Schatten, dienen unzähligen Tieren als Habitat, Fördern die Wildbienen und tragen zur Sicherung der Vielfalt der verschiedenen Baumarten bei.

Um den Erfolg der Neupflanzungen zu sichern, wie auch die vorhanden Hochstammobstbäume zu erhalten, wurden 2019 für die Bevölkerung verschiedene Kurse über die Pflege der Hochstammobstbäume angeboten. Wie in den letzten Jahren konnten die praxisorientierten Hochstammobstbaum-Schnittkurse in Salgesch, Leuk-Stadt

und Sierre durchgeführt werden. Mit den Zielen, die verschiedenen Obstbaumformen, die Werkzeuge und ihre Pflege sowie den Aufbau- und Unterhaltsschnitt kennenzulernen. In Unterems wurde die 3teilige Kursreihe durch Synergaia mit den Schwerpunkten zu Erziehungsschnitt – Erhaltungsschnitt – Sanierungs- und Verjüngungsschnitt zum zweiten Mal durchgeführt. Die Kurse waren wie schon in den vorderen Jahren gut besucht und werden auch im Jahr 2020 angeboten und ausgebaut.

## DIE RICHTIGE WAHL DER FENSTER

Der Austausch alter Fenster verbessert nicht nur die Isolierung eines Gebäudes, sondern auch seinen Komfort. Ein klug gewähltes Fenster kann im Winter sogar als Heizung dienen!

### Checkliste

- Fassadensanierung abklären
- Minergie- oder Minergie-P-Fenster
- Wenige grosse Fenster statt viele kleine
- Grosser Glasanteil im Verhältnis zum Rahmen (Verglasung dämmt besser)
- Gute Verglasung: Tiefer U-Wert, Abstandhalter aus Edelstahl oder Kunststoff, hoher Energiedurchlassgrad
- Rahmen mit tiefem U-Wert
- Sommerlicher Hitzeschutz beachten
- Fenster in Dämmebene einbauen
- Auf Anschlagtechnik achten
- Schallschutz an lärmigen Strassen
- Schallschutzattest verlangen
- Schlanke Profile, schmale Mittelpartie
- Hohe Lichtdurchlässigkeit
- Einbruch- und Unfallsicherheit: robuste Beschläge, Verbundsicherheitsglas

### Behalten Sie den Durchblick mit guten Fenstern

#### Kostenlose Energie der Sonne nutzen

Dieser Energiegewinn ist der Sonne zu verdanken. Da die Sonne im Winter tiefer am

Himmel steht, sollte im Idealfall nichts in der Umgebung Schatten auf das Fenster werfen – weder Bäume, Häuser, Balkone noch andere hervortretende Gebäudeteile. Der kostenlose Energiebeitrag ist besonders interessant zu Beginn und am Ende der Heizperiode - an sonnigen Tagen kann die Heizung vollständig ausgeschaltet werden.

#### Das richtige Modell

Ein leistungsstarkes modernes Fenster lässt im Winter 2- bis 4-mal weniger Wärme nach draussen entweichen als ein altes Fenster. Moderne Verglasungen sind stärker wärmedämmend als die Rahmen. Wählen Sie deshalb mit Vorteil schmale Fensterrahmen mit wenigen und grossen Scheiben statt solche mit mehreren kleinen und begrenzen Sie auch die Fensterflügel: Ein zweiflügeliges Fenster ist energiesparender als ein dreiflügeliges.

#### Auf den U-Wert kommt es an

Wärme hat die Eigenschaft, immer vom wärmsten Ort zum kältesten zu fliessen. Der U-Wert zeigt an, wie stark die Verglasung die Wärme durchtreten lässt. Je kleiner der U-Wert, desto stärker isoliert ist das Fenster. Doppelverglasungen erreichen den sehr tiefen U-Wert von 1.0 und derjenige von Dreifachverglasungen kann sogar bei 0.4 liegen.

#### Lüften nicht vergessen

Ersetzt man die alten Fenster durch neue, leistungsfähige Modelle, verringert sich nicht nur der Energieverbrauch des Gebäudes. Man verdoppelt gleichzeitig den Wohnkomfort. Es ist hingegen sehr wichtig, dass das Gebäude gut gelüftet wird, um die Verunreinigung der Innenluft sowie die Luftfeuchtigkeit abzuleiten.

#### Aussenlärm reduzieren

Ein modernes zwei- oder dreifachverglastes Fenster hält den Lärm viel besser ab als einfachverglaste Varianten.

#### Kontaktieren Sie uns

Haben Sie Fragen rund um Energiethemen? Wir beraten Sie unabhängig und neutral.  
Telefon 027 921 18 95

Energieberatung Oberwallis  
Aletsch Campus, 3904 Naters  
info@energieberatung-oberwallis.ch  
www.energieberatung-oberwallis.ch

## FORST REGION LEUK

### Wässerwasserleitung Varen

Auch die Gemeinde Varen blieb von den Ereignissen im Januar 2018 nicht verschont. Im Bereich «Rumeling» rutschte die Erschliessungsstrasse zur Anfassung in der Dalaschlucht. Die Wässerwasserleitung, welche in der Erschliessungsstrasse verbaut ist, wurde durch die Rutschung freigelegt und drohte abzurutschen. Der Forst Region Leuk erarbeitetet im Auftrag der Gemeinde Varen ein Projekt zur Sanierung der Wässerwasserleitung und der Erschliessungsstrasse. Das Amt für Strukturverbesserung, Dienststelle für Landwirtschaft, trat auf das Subventionsgesuch ein. Die Arbeiten konnten im Spätherbst begonnen und mussten durch den Wintereinbruch im Dezember eingestellt werden.

Reto Meichtry  
Bereichsleiter Technik/Bau/Landschaft

Varen Ort: «Färrich»

### Ausgeführte Massnahmen

Im gesamten Perimeter förderten wir Sträucher und Laubbäume. Das Gefüge im Stangenholz und Baumholz haben wir aufgelockert und mittels Verjüngungsschneisen unterbrochen. Auf grösseren Blössen liessen wir Bäume liegen. Diese dienen der Ansamung als Schutz. Wir entfernten absterbende sowie stark schräge Bäume. Durch die gezielte Lichtregulierung reduzierten wir die Klasse über 36 cm zugunsten des Keimbeets sowie den vorhandenen An- und Aufwuchs.

Das Bewährte erhalten und das Neue versuchen - darin sehen wir den Erfolg unserer bisherigen Zusammenarbeit, für die wir uns herzlich bedanken möchten.

Gerne setzen wir uns weiterhin mit äusserster Sorgfalt für eine nachhaltige Pflege zugunsten unseres Waldes, unserer Landschaft sowie unserer Sicherheit ein.

Vielen Dank für Ihr stetiges Vertrauen in den

Zweckverband «Forst Region Leuk».

Auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit freuen wir uns!

Forst Region Leuk  
Rinaldo Hugo  
Betriebsleiter / Revierförster

### Föhrensterben

Der letztjährige Sommer war nicht nur aussergewöhnlich heiss, auch gab es über Wochen keine Niederschläge. Solche Trockenperioden setzen den Waldbäumen über längere Zeit zu, und machen sie anfälliger für Krankheiten und Käferbefall. Daher ist es möglich, dass dieses Jahr vermehrt tote (rote) Bäume im Wald zu finden sind. In Kombination mit erneut ausbleibenden Niederschlägen oder einer wachsenden Käferpopulation kann es lokal zu grösseren Ausfällen kommen.

Wir werden daher die Entwicklung mit erhöhter Aufmerksamkeit beobachten und wo nötig und sinnvoll, Massnahmen ergreifen. Die Beurteilung der Entwicklung und Planung der Massnahmen erfolgt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Spezialisten der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft. Sofern die Notwendigkeit besteht, wird die Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hinzugezogen.

Längerfristig ist die nachhaltige Schutzwaldpflege das kostengünstigste Mittel, um den Wald und seine Funktionen zu erhalten und zu fördern. Im Rahmen der Schutzwaldpflege diversifizieren wir die Struktur und Baumartenmischung der Bestände. Damit fördern wir die Verjüngung und schaffen stabile und vitale Schutzwälder.

Mit gut strukturierten, ungleichaltrigen Mischbeständen reduzieren wir das Risiko für grossflächige Bestandeszusammenbrüche. Infolge steigender Temperaturen wird mit den Eingriffen in einigen Gebieten eine Umwandlung der Bestände eingeleitet. Zum

Beispiel wachsen künftig natürlicherweise Flaumeichen in Gebieten, in welchen vorher Föhren standen.

Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie auf der Website [www.wsl.ch](http://www.wsl.ch)



## BLUMENWIESE FRIEDHOF

Viele staunten nicht schlecht über die neue Blumenwiese auf dem Friedhof: es schien fast, als sei sie über Nacht erblüht. Wie war dies möglich?

Die Blumenwiese entstand in Zusammenarbeit mit dem Werkhofteam Varen, der Valvert AG und dem Naturpark Pfyn-Finges.

Ziel: Mitmach-Aktion der SRG – Mission B. Flächen mit einheimischen Wildpflanzen anlegen, zur Förderung der Biodiversität, zur Steigerung des Wohlbefindens der Bevölkerung. Kurz: Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum

Produkt: Sellana -Blumenwiese Pflanzenziegel: Morgens verlegt, abends in voller Pracht.

Idee: Bis sich eine einheimische Blumenwiese durch Einsaat in ihrer vollen Pracht zeigt, dauert es 2–5 Jahre. In der heutigen, stressigen Zeit, fehlt diese Geduld wie auch das Verständnis, dass die Natur «langsamer» arbeitet. Mit diesem System, hat man direkt ein Resultat und man fördert zudem die einheimischen Arten.

Vorteil: Pflegeleicht und Nachhaltig

pflegeleicht

- Kein Aussähen, kein Planungsaufwand
- Schnell und einfach verlegbar
- Sofortiger Effekt, enthält grosse Pflanzen, fixfertig begrünt
- Anwuchs innerhalb weniger Wochen durch vitale Pflanzen (keine Spiralwurzelbildung)

- Verlegen der Ziegel auch im Winter möglich
- Minimaler Unterhalt durch einmaligen Rückschnitt

Ökologie

- Erprobte Blumenwiesen-Mischpflanzung mit Schweizer Saatgut
- Nahrungsplatz für Mikrofauna, Insekten, Reptilien
- Mit ökologisch nachwachsenden Rohstoffen produziert (Schafwollmatte, torf- und kokosfreie Erde)
- Keine Spritzung durch Pflanzenschutzmittel vorgenommen und nötig

Blumen: Jeder Blumenziegel enthält 65 verschiedene Arten (Blumen und Gräser), einige davon sind: Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, Kartäuser-Nelke, Kriechender Günsel, Glockenblumen, Saat- Esparsette, diverse Grasarten.



### Impressum

#### Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Christina Gottet (cg)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

#### Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77  
Fax 027 473 40 68  
gemeinde@varen.ch  
www.varen.ch

Gestaltung und Druck  
Druckerei Aebi, Susten

#### Auflage

400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

11.09.2019

Ausgabedatum nächste Nr.

27.09.2019